



LEHRPLAN DER GYMNASIALSTUDIEN

STUDIENBEREICH KUNST MUSIK

1. Stundendotation pro Woche

| Stufen | 1 | 2 | 3 | 4 |
|-----------------|---|---|---|---|
| Grundlagenfach | 2 | 2 | 2 | - |
| Schwerpunktfach | - | 4 | 5 | 5 |
| Ergänzungsfach | - | - | 2 | 2 |

Besonderheiten

- Die Wahl des Kunstfachs als *Grundlagenfach* erfolgt beim Eintritt ins Gymnasium
- Die Wahl des Fachs **Musik** als *Schwerpunktfach* schliesst bildnerisches Gestalten, Musik oder Sport als *Ergänzungsfach* aus.
- Die Wahl des Fachs **Musik** als *Ergänzungsfach* setzt entweder die vorgängige Wahl von Musik als *Grundlagenfach* voraus, oder Grundkenntnisse und Fähigkeiten, die im Gespräch mit einem Gymnasialmusiklehrer als genügend beurteilt werden.

2. Bildungsziele

Musik ist eine ästhetische Form menschlicher Kommunikation und fördert Intuition und Kreativität. Sie ist in der heutigen Zeit immer und in allen Facetten und Stilen verfügbar und durchdringt wesentliche Lebensbereiche unserer Gesellschaft. Daher soll der Musikunterricht im weiten Gebiet der Musik Orientierungshilfen anbieten, zur ganzheitlichen Entwicklung beitragen, den Umgang unserer Gesellschaft mit Musik beleuchten und seinen Teil zur Welterklärung beitragen. Die Vermittlung musikalischer Grundkompetenzen und eine vielseitige musikalische Gebrauchspraxis sind Schlüssel zum übergeordneten Ziel des Musikunterrichts, nämlich der Erschliessung von Kultur(en).

Wissen über Musik setzt den vorherigen Aufbau eines musikalischen Könnens durch eigenes Handeln und eigene Erfahrung voraus. Musikalische Interaktion und die damit verbundene Reflexion bieten wirkungsvolle Möglichkeiten, musikalisch-ästhetische Erfahrungsprozesse in Gang zu bringen. Musikalische Kompetenzen im Umgang mit Tondauer, Tonhöhe, Tonintensität, Klang und Form werden durch Hören, Singen, Spielen, Bewegen und Reflektieren erworben. Erfahrungsprozesse im Musikunterricht gehen immer von dem bereits vorhandenen musikalischen Können und Wissen der Schülerinnen und Schüler aus.

Die Schülerinnen und Schüler werden darin bestärkt,

- dass sich der Umgang mit Musik positiv auf ihre aktuellen und späteren Lebensentwürfe auswirkt,
- dass sie die im Unterricht erlernten Fertigkeiten und Kenntnissen im Alltag umsetzen können (z.B. als wache KonzertbesucherInnen und MusikkonsumentInnen, als aktive Mitglieder eines Chores, eines Orchesters oder einer Band),
- dass Üben als nachhaltige und wesentliche Form des Lernens wichtig ist,
- dass der bewusste Umgang und die aktive, engagierte Auseinandersetzung mit Musik sinnvolle und bereichernde Bestandteile des aktuellen und zukünftigen Lebensalltags sind.

3. Richtziele

3.1 Grundkenntnisse

- das traditionelle Notationssystem kennen
- die Grundlagen der Musiktheorie kennen
- die Schreibtechniken unterscheiden können
- hörend (und sehend) die geläufigsten Instrumente und Stimmgattungen erkennen können, sowie deren Gebrauch in verschiedenen Gattungen, Formationen oder Musikstilen bestimmen können
- Kenntnisse von Formen und den verbreitetsten Gattungen haben
- die grossen Werke der Musikgeschichte, die führenden Komponisten und stilistischen Strömungen zeitlich einordnen können
- in Reflexion über Musik, die Erfahrungen des Musizierens und Musikhörens vertiefen können
- durch Hören und Vergleichen von musikalischen Werken, diese Verstehen können.

3.2 Grundfertigkeiten

Im Verlauf der gymnasialen Ausbildung verfeinern die Schülerinnen und Schüler ihre musikalischen Wahrnehmungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. Sie üben bestimmte elementare und überprüfbare Fertigkeiten und sollten fähig sein,

- Musik zu lesen, zu reproduzieren und mit Notennamen zu singen sowie die Töne und die Rhythmen einer einfachen tonalen Melodie aufzuschreiben
- hörend harmonische Strukturen und rhythmische Grundzellen sowie verschiedene Musikstile, Musikinstrumente und unterschiedliche Stimmtypen und Instrumentationsarten zu erkennen
- einstimmige oder mehrstimmige Kompositionen zu singen, allein oder in der Gruppe
- ein persönliches Urteil abzugeben und über untersuchte Werke, Formen, Gattungen oder Musikstile kritisch zu argumentieren
- eigene kreative Möglichkeiten durch Improvisation, Interpretation oder Komposition zu nutzen und zu erweitern

3.3 Grundhaltungen

Gymnasialer Musikunterricht

- vermittelt Begegnungen und Erfahrungen mit verschiedenster Musik (aktuelle Musik, Musik aus verschiedenen zeitlich oder geographisch entfernten Kulturkreisen),
- erzieht zu Aufmerksamkeit und Neugier gegenüber akustischen Phänomenen, zu Sorgfalt im Umgang mit der eigenen Wahrnehmungsfähigkeit und zur Sensibilität gegenüber Kunst und Ästhetik,
- fördert das Verständnis für die sozialen Gegebenheiten, die zur Entstehung von Musik führen,
- erzieht zu Offenheit und Respekt gegenüber aller Musik und gegenüber allen Formen künstlerischer Arbeit,
- fördert das sozio-kulturellen und musikalischen Leben, indem er sich darin integriert (Anwendung im Alltag)
- fördert die Erkenntnis, das Üben als nachhaltige und wesentliche Form des Lernens wichtig ist.

4. Grobziele – Lerninhalte – Querverweise

4.1 Musik: Grundlagenfach

Lehrgang für musikalische Grundlagen und Musikkunde, offen für alle, keine früheren Kenntnisse oder sängerische und instrumentale Praxis erforderlich.

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|--|--|--|
| 1. Jahr Grundkenntnisse erwerben bezüglich: - Allgemeine Musiklehre - Gehörbildung - Musikkunde - Praxis | - Klang-Parameter; Notation, metrisches System, Intervalle, Dur- und Moll-Tonleitern - Musiklehre: Erfassen über die Stimme, Diktate - Stimme, Instrumente, verschiedene Formationen; Überblick über die Epochen der Musikgeschichte - Ein- oder mehrstimmiges Singen | - Physik: Akustik, Wellen. Schwingungen - Biologie: Physiologie des Ohrs und der Stimme - Sprachen: Versmasse, dichterisches Skandieren - Hörpsychologie - Kunstgeschichte, Gesellschaftsgeschichte - Sprachen und Literatur: Diktion |

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|---|---|--|
| 2. Jahr Grundlagen festigen und Kenntnisse vertiefen bezüglich: - Musiktheorie - Gehörbildung - Musikkunde - westliche Musikgeschichte - Praxis - Vokal/ Instrumental | - Tonarten, Intervalle, Stufenlehre, Formenlehre - Musiklehre gesungen, Diktate: Rhythmus, Melodie, Intervalle - Epochen, Komponisten, Gattungen, Formen und Stile nach Gehör und „Werkanalyse“ - singen oder musizieren im Ensemble | - Sprachen: Rhetorik - Bildende Kunst: Architektur - Allgemeine Geschichte - individuelle sängerische oder instrumentale Praxis |

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|--|---|---|
| 3. Jahr Die Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln bezüglich: - Musiktheorie - Gehörbildung - Musikkunde - westliche Musikgeschichte - Elemente der Sprache - Praxis - Vokal/ Instrumental | - Akkordbildung, harmonische Funktionen, Kadenzten, Modulationen - Erkennen und Wiedergeben von Akkorden - Ausgewählte Kapitel, stilistische, historische oder aktuelle Themen; Höranalyse von Werken - singen oder musizieren im Ensemble; Grundbegriffe der musikalischen Ausführung und der Improvisation | - Kunstgeschichte und verschiedene Arten des künstlerischen Ausdrucks (Theater, Tanz) - Individuelle sängerische oder instrumentale Praxis, elektronische Medien |

4.2 Musik: Schwerpunktfach

Lehrgang und Ateliers, offen für alle, schliesst eine wöchentliche *individuelle Praxis* (Beginn oder Fortsetzung von Instrumental- oder Gesangsunterricht) beim Konservatorium ein. Ausserdem ist eine *gemeinschaftliche Praxis* obligatorisch (Chor, Blasmusik, Instrumentalensemble).

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|---|--|--|
| 2. Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung der Musiktheorie mit der Gehörbildung - Verstehen der künstlerischen Sprache durch Lernen in Ateliers für horizontales Schreiben - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte und der Formen - Beginn oder Fortsetzung eines Instrumental- oder Gesangsstudiums - Studium und Praxis - Atelier für Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Blattlesen, einstimmige Diktate, Intervalldiktate - Grundlagen des Kontrapunkts (Analyse und melodische Konstruktion, Intervalle, Bewegung der Stimmen, Regeln der Fortschreitung) - Epochen; Gattungen und Formen in Verbindung mit dem Schreiben - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Geschichte - Kunstgeschichte |
| 3. Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Verfeinerung des Gehörs durch Gehörbildung - Verstehen der künstlerischen Sprache durch Lernen in Ateliers für vertikales Schreiben - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte - Verstehen der musikalischen Strukturen und Stile durch Formanalyse - Fortsetzung des Instrumental- oder Gesangsstudiums - Studium und Praxis - Atelier für Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Blattlesen, 1-2-stimmige Diktate - Grundlagen der Harmonielehre - Harmonie I (bezahlter Bass, Harmonisierung von einfachen Melodien, Chorälen) - Elemente der Form, Phrasierung; einfache, zwei- und dreiteilige Formen - Epochen, Gattungen und Formen in Verbindung mit musikalischer Sprache und Stilen - Elemente der Form, Phrasierung; - einfache, zwei- und dreiteilige Formen - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Sprache: Dichterische Struktur, Rhetorik, Syntax, [Linguistik], Architektur, Farbe - Allgemeine Geschichte - Kunstgeschichte |
| 4. Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Festigung der Wahrnehmung und des Verständnisses von Musik durch Gehörbildung - Üben des künstlerischen Ausdrucks in Schreibateliers - Komposition - musikalische Kreativität - Üben des Urteilsvermögens durch Formenanalyse verschiedener Werke - Systematisches Studium der westlichen Musikgeschichte und Aufführungspraxis - Fortsetzung des Instrumental- oder Gesangsstudiums - Studium und Praxis - Atelier für Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Blattlesen, 1-2-stimmige Diktate, Akkorddiktate - Harmonie II (praktische Harmonie, harmonische Analyse, Improvisation, Arrangements) - Formen: Lied, Sonatensatz, Rondo, Variation, Fuge, freie Formen (Arbeit mit Partituren) - Epochen, Gattungen und Formen in Verbindung mit musikalischen Ausdrucksweisen und Stilen, Aufführungspraktiken und -mittel - Technik, angemessenes Repertoire und Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Sprachen: poetische und literarische Formenlehre - Allgemeine Geschichte und Kunstgeschichte - Theater: Inszenierung - Dichtung: Rhetorik, Prosodie |

4.3 Musik: Ergänzungsfach

Lehrgang und Ateliers, vor allem praxisorientiert, offen für alle Schüler, die Grundkenntnisse der Musiktheorie und Grundfertigkeiten im Blattlesen und in der Gehörschulung vorweisen können. Eine individuelle, aktuelle und regelmässige Musikpraxis ist wünschenswert, eine gemeinschaftliche Praxis Bedingung (Teilnahme an Musikensembles, die von der Schule angeboten werden).

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|---|---|---|
| 3. Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Ethno-Musikgeschichte, Volksmusiken, aussereuropäische Musik, Jazz, Musikproduktion, Konzerte - Information - Musikberufe - - praktische Techniken und Anwendungen - Elemente des Dirigierens - Improvisation - - Erfindung - - Interpretation - - Vokalmusik/ Instrumentalmusik - Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Musiktraditionen, funktionale Musiken, Ursprünge, Entwicklung, Stile, kommentieren von Gehörtem - Musikpädagogik, Musiktherapie, Regie, Instrumentenbau, Rundfunk, Verlagswesen, Musikkritik, usw. - Gestik, Partiturlernen - Spiel mit Klangfarben, mit Zufall; Improvisation: aleatorisch, rhythmisch-harmonisch, Ostinatos - Imitation, Reproduktion, Konstruktion (Struktur, Motive, dynamischer Plan), Transkription - Analyse und Interpretation von Werken verschiedener Stile für Stimmen und/ oder Instrumente - Kammermusik - Jazz, Rock | <ul style="list-style-type: none"> - Geographie: Soziologie, Ethnologie - Pädagogik, Psychologie, Medizin, Elektronik, Instrumentenbau, Journalismus, Berufe im Bereich des Tons und der Unterhaltung, Radio, Fernsehen, usw. |

| Grobziele | Lerninhalte | Querverweise |
|---|---|--|
| 4. Jahr <ul style="list-style-type: none"> - Musikgeschichte vergleichender Künste, musikalische Aktualität - praktische Techniken und Anwendungen - Dirigieren - Improvisation, Erfindung - Harmonisierung - Liedbegleitung - Komposition und Kreativität - individuell oder gemeinschaftlich - Elektroakustische Musik - Regie und Musikinformatik - Interpretation – Ausdruck - individuell und/ oder gemeinschaftlich - Vokalmusik/ Instrumentalmusik - Ensemblesmusik | <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Kapitel, die durch ihre Ausdrucksweisen und Werke den Bereichen Musik, Literatur, Theater, bildende Künste, Tanz und Gesellschaft gemein sind. - Gestaltung, Stile, Interpretation, Repertoire - Individuell, kollektiv, Variationstechnik, Ostinato - Grundschemen, Grundgerüste, Transpositionen, Umsetzungen - Umsetzungen, Bearbeitungen, Instrumentation, Transkription, Liedschreiben - Verwendung, Collagen, Programmierung - Analyse und Interpretation von Werken verschiedener Stile für Stimmen und/ oder Instrumente - Kammermusik, Ausführung eigener Kompositionen | <ul style="list-style-type: none"> - Literatur, Dichtung, Theater, bildende Künste, Tanz, Gesellschaft, Philosophie, Wirtschaft - Sprachen: Prosodie, Rhetorik, dichterische Formen, Poesie der Bilder, Assonanzen, Klang der Reime, Metrik, Farben und Klanglichkeit der Wörter - Informatik, elektronische Medien |

5. Methodisch didaktische Hinweise

5.1 Theoretische Ausbildung/ Musikkunde/ Musikgeschichte

Diese Bereiche der musikalischen Ausbildung werden in ganzen Klassen behandelt, gemäss der geltenden Normen für den Musikunterricht als Grundlagenfach, bzw. als Schwerpunkt- und Ergänzungsfach. Ihre Unterweisung zielt darauf, dass sich die Schüler grundlegende Musikkenntnisse aneignen, sich gegenüber der Kultur und der künstlerischen Praxis öffnen und befähigt werden, ein persönliches Urteil zu formulieren und eine Wahl zu treffen.

Eine Vertiefung bestimmter Themen aus diesen Bereichen könnte parallel zum traditionellen Unterricht unter einem interdisziplinären Blickwinkel erfolgen, im Rahmen von thematischen Wochen oder Blockkursen. (vgl. Ziffer 6)

5.2 Gehörbildung/ Analyse

Die Form und die Mittel dieses Unterrichts sind den Eigenheiten der studierten Sachgebiete angepasst, die regelmässig geübt werden.

5.3 Schreibatelier/ praktische Techniken und Anwendungen

Das Schreiben von Musik und die Techniken, die damit zusammenhängen – in den Studiengängen des Schwerpunktfachs und des Ergänzungsfachs – werden in Schülergruppen unterrichtet. Dieser Lernvorgang und seine praktischen Anwendungen erfordern den Einsatz jedes Schülers sowie eine genaue und stark individualisierte Betreuung.

Die didaktischen Mittel in diesen „Lern-Labors“ sind den Eigenheiten der studierten Techniken, der Übungen und der praktischen Anwendungen angepasst.

5.4 Individuelle instrumentale / vokale Ausbildung

Dieser Unterricht wird am Konservatorium für Musik erteilt oder erfolgt bei einer anerkannten Lehrperson. Er findet wöchentlich statt, unter Anwendung einer fachgerechten Methodologie. Er ist integrierter Bestandteil des Lehrgangs Musik als Schwerpunktfach.

5.5 Ateliers für Ensemblesmusik / Chor/ Instrumentalensembles

Die musikalische Praxis im Ensemble (Chorgesang, Instrumentalmusik) steht allen Schülern offen. Sie wird parallel zur Wahl von Musik als Grundlagenfach wärmstens empfohlen, für das Fach Musik als Schwerpunkt- oder Ergänzungsfach ist sie notwendig.

5.6 Anwendung informatischer Unterrichtsmittel

Eine Einführung in eine Notenschrift Software kann prioritär im Rahmen des Schwerpunktfachs und des Ergänzungsfachs gemacht werden, zusätzlich auch im Grundlagenfach.

6. Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichts

Die Musik unterhält enge Bindungen zu allen Bereichen menschlicher, sozialer und kultureller Aktivität, sowie zu jenen der gymnasialen Ausbildung.

| | |
|-----------------------------------|--|
| <i>Sprachen</i> | Literatur, Dichtkunst, Theater, Rhetorik, Prosodie |
| <i>Experimentalwissenschaften</i> | Physik, Mathematik |
| <i>Humanwissenschaften</i> | Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Wirtschaft, Recht |
| <i>Künste</i> | Tanz, Kino, räumliche und bildende Künste, Unterhaltungskünste |

Sie steht auch in Beziehung zur Medizin (Musiktherapie), zu den mechanischen Künsten (Geigenbau, Instrumentenbau), zur Elektronik (Medien, Regie, Tonaufnahmen, Synthesizer), Informatik.

Folgende Themen könnten beispielsweise unter einem interdisziplinären Blickwinkel behandelt werden:

| | |
|---|---|
| <i>Geschichte</i> <i>Philosophie</i> <i>Astronomie (Sphärenharmonie)</i> <i>Physik, Mathematik</i> <i>Molekulare Organisation</i> | Das Konzept der Harmonie als Beziehungen zwischen den Teilen eines Ganzen, einer Struktur |
| <i>Literatur, Dichtkunst</i> <i>Visuelle und plastische Künste</i> | Das Konzept der Harmonie als Vorgang des Ausdrucks |
| <i>Psychologie</i> | Das Konzept der Harmonie Phänomen des Gleichgewichts |
| <i>Physik, Geologie,</i> <i>Mechanik, Wirtschaft (Geldmittel)</i> | Die Bewegung und ihre Erforschung im Verhältnis mit einer Kraft |
| <i>Sport, Tanz, körperlicher Ausdruck</i> | Die Bewegung und ihre Erforschung als Stellungs- oder Ortswechsel |
| <i>Ausdrucksweisen, plastische Künste</i> | Die Bewegung und ihre Erforschung als Eindruck oder Ausdruck |
| <i>Psychologie (Seele), Gesellschaft</i> | Die Bewegung und ihre Erforschung als Veränderung (Handlung des Änderns) |
| <i>Philosophie</i> | Die Bewegung und ihre Erforschung als System der Evolution und des Werdens |